

Sächsische Zeitung

SZ-ONLINE.DE

Große Pläne für die Schwesternhäuser

Seit Jahren steht das Gebäudeensemble in Kleinwelka leer. Ein Künstler will das ändern – und legt einfach los.

24.09.2014 Von Marleen Hollenbach



Nur eine kurze Pause kann sich Mike Salomon gönnen. Im März zog der Kulturentwickler in die Schwesternhäuser am Zinzendorfplatz in Kleinwelka ein. Im nächsten Jahr will er schon eine Ferienwohnung und ein Café eröffnen. Foto: SZ/Uwe Soeder

© uwe soeder

Der Garten lädt zum Träumen ein. Hinter den Schwesternhäusern im Bautzener Stadtteil Kleinwelka befindet sich ein echtes Kleinod – alte Apfelbäume, kleine Beete, saftgrünen Wiesen. „Wirklich idyllisch“, sagt Mike Salomon, der auf einem Stuhl Platz genommen hat. Als sich die Sonne durch die Wolken kämpft, schließt er kurz die Augen. Dann lässt er seiner Fantasie freien Lauf, stellt sich vor, was aus diesem Ort einmal werden könnte.

Im März kam der Kulturentwickler und Künstler nach Kleinwelka. „Ich bin hier oft vorbeigefahren und wollte einfach den Ort erkunden. Als ich die Schwesternhäuser sah, war ich sofort begeistert“, sagt er. Nicht ohne Grund war Mike Salomon auf Erkundungstour. Zuletzt wohnte der Künstler im Schloss Radibor, wollte aus diesem Gebäude ein kulturelles Zentrum machen. Doch die Pläne gingen nicht auf. Über die Gründe möchte Mike Salomon nicht reden. Er winkt ab. Dann erklärt er: „Ich musste mich neu auf Heimatsuche begeben.“ Lange dauerte das nicht. Mit den Schwesternhäusern entdeckte er ein Objekt mit Potenzial. Nach der Besichtigung erstellte Mike

Salomon ein Nutzungskonzept für die sechs Gebäude, die zum 5 000 Quadratmeter großen Areal gehören. Die Pläne übergab er der Herrnhuter Brüder-Unität, in deren Besitz sich die Häuser seit der Erbauung vor über 100 Jahren befinden. Und seine Ideen kamen gut an. Der Künstler durfte einziehen, den Traum vom kulturellen Zentrum weiterträumen.

Die Schwesternhäuser haben eine bewegte Geschichte. Die Herrnhuter errichteten das teils barocke Gebäudeensemble zwischen 1770 und 1896. Darin kamen bis zu 80 ledige Frauen unter. Die Schwestern lebten hier nicht nur, sondern gingen auch handwerklichen Tätigkeiten nach und bauten Gemüse an, um sich selbst zu versorgen. Im Jahr 1930 war Schluss. Die letzte Schwester verließ Kleinwelka. Anschließend wurden die Gebäude als Kriegslazarett, Wohnraum und ab 1952 als Neulehrerschule des Sorbischen Instituts genutzt. Doch auch das war nicht von Dauer. Viele Jahre stehen die Häuser am Zinzendorfplatz nun schon leer. Zwar sorgt die Herrnhuter Brüdergemeinde dafür, dass die Schwesternhäuser nicht verfallen. Doch an eine Wiederbelebung der Gebäude war lange nicht zu denken. Bis er kam. In den wenigen Monaten hat Mike Salomon gemeinsam mit den acht Mitgliedern des Vereins Remise und einigen Bürgern von Kleinwelka schon einiges erreicht. Im Erdgeschoss der ehemaligen Apotheke richtete der Künstler ein kleines Informationszentrum ein. Täglich steht die Tür offen. Auch im Obergeschoss war er aktiv, hat Wände gestrichen, den Boden neu verlegt. „Schon im Frühjahr sollen hier Feriengäste unterkommen“, sagt er. Wer es rustikaler mag, für den möchte Mike Salomon ein kleines Heuhotel einrichten. Auch im Garten tut sich etwas. Eine Bühne für Veranstaltungen gibt es schon. Derzeit arbeiten die Vereinsmitglieder an einem Gartencafé, das ebenfalls im kommenden Jahr eröffnen soll. Und das ist noch nicht alles. Der Künstler möchte das Areal wie ein kleines Dorf gestalten. Wohnungen, Gästezimmer, Verkaufsräume, Büros – all das sei hier möglich. Wichtig ist Mike Salomon aber, dass die Schwesternhäuser offen zugänglich bleiben und so Kleinwelka bereichern.

Auf dem Papier sehen die Pläne gut aus. Doch wie soll das alles finanziert werden? „Wichtig ist, dass man erst einmal anfängt. Wer nur auf das Geld wartet, der wird nichts bekommen“, sagt der neue Hausherr und lächelt verschmitzt.

In den Schwesternhäusern ist am Sonnabend ab 19 Uhr Sprechkünstlerin Anna Magdalena Bösse zu Gast. Seit Mai fährt sie mit dem Fahrrad und einem Literaturkoffer durch Deutschland und rezitiert Gedichte.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/grosse-plaene-fuer-die-schwesternhaeuser-2936332.html>